

**Kennzeichen** Nicht nur in Köln bekunden FC-Fans ihre Liebe zum Verein mit ihren Autos, sondern sogar auf den Straßen in den USA und in Norwegen *Seite 27*

# Köln



**Das Köln-Wetter** Bewölkt, aber weitgehend trocken bei Temperaturen bis 14 Grad

VON ANNA WESTKÄMPER

„Was vom Garten übrig blieb“ – diesen Titel trägt ein mehr als 200 Seiten langes Dokument, das die Bürgergemeinschaft Altstadt erstellt und vor wenigen Wochen an Oberbürgermeisterin Henriette Reker übersandt hat. Der Tenor: Die Entwicklung und Erhaltung von Grünflächen spielen in Köln keine große Rolle. Das Beispiel: der Rheingarten. „An der Altstadt lässt sich deutlich machen, was in Köln in den letzten Jahren an Grün verloren gegangen ist“, sagt der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft, Joachim Groth. Nirgendwo sonst in der Innenstadt gebe es prominente Grünflächen, nicht am Roncalliplatz, nicht am Alter Markt, nicht am Rudolfplatz.

Und der Rheingarten? Leidet gerade unter dem Austausch der Kragplatte und der damit einhergehenden Großbaustelle am Rheinufer. Bis Anfang 2024 wird es die Baustelle – planmäßig – noch geben. Im November hatten die Arbeiten begonnen, 15 Monate Bauzeit sind veranschlagt. Bei der Kragplatte handelt es sich um eine Art Balkon, der von der Promenade aus über den Rhein ragt. Die Platte aus dem Jahr 1963 ist in die Jahre gekommen und muss vollständig ausgetauscht werden.

### Auswüchse der Gastronomie

Mitten durch den Rheingarten führt daher aktuell eine asphaltierte Straße, die als Ausweichweg für Radfahrerinnen und Radfahrer dient. Der Blick auf den einst so pittoresken Rheingarten, wie ihn der kürzlich verstorbene Georg Penker Anfang der 1980er-Jahre gestaltete – er ist ernüchternd. Bagger, Absperrgitter, Asphalt. Die temporäre Baustelle ist allerdings nicht das Einzige, was die Bürgergemeinschaft Altstadt am Rheingarten stört.

Da wären nämlich auch noch die Auswüchse der Außengastronomie. „Einst erarbeitete Gestaltungshandbücher scheinen keine Rolle mehr zu spielen“, konstatiert Groth. Tische und Stühle würden mittlerweile bis auf die Rasenfläche aufgestellt. Sonnenschirme beschädigten die wenigen noch vorhandenen Bäume im Rheingarten. Aktuell prägen Winterzelte vor den Restaurants das Bild. Zumindest diese sollen nach Anweisung der Verwaltung bis Mai zurückgebaut werden. Trotzdem meint Groth: „Wir müssen die Außengastronomie weiter zurückfahren und den Rheingarten neu bepflanzen. Sonst sind wir bald nicht mehr weit davon ent-



Derzeit führt wegen der Erneuerung der Kragplatte ein asphaltierter Weg mitten durch die Grünfläche.

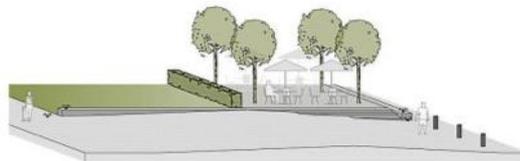
Foto: Uwe Meiser, imago, Greenbox

Ramblas in Barcelona oder im schwedischen Malmö. Einheitliche, helle Schirme mit integrierter Beleuchtung sollen aufgestellt werden. Darüber thront eine Kugelbaumallee mit erhöhtem Kronenansatz – sodass die Bäume von den Schirmen nicht mehr beschädigt werden können. Durch einen Handlauf und eine Hecke sollen Rasenfläche und Gastronomie zudem klar voneinander getrennt sein – eine Ausweitung der Außengastronomie bis auf die Wiese ist mit dem Gestaltungskonzept also ausgeschlossen. Die von den Landschaftsarchitekten aufgeführten Defizite wie die Beschädigung von Gehölzen durch Sonnenschirme, unterschiedliche Möblierung und eine provisorische Stromversorgung der Außengastronomie könnten so ausgemerzt werden.

Einheitlich sollen auch die im Rheingarten aufgestellten Bänke und Mülleimer werden. Durch eine weniger zusammengewürfelten Ausstattung ver-

## Mehr Qualität am Ufer

Nach Ende der derzeitigen Großbaustelle soll der Rheingarten verschönert werden – Strenge Vorgaben für die Gastronomie



Das Konzept der Landschaftsarchitekten sieht eine Trennhecke und einheitliche Möbel für die Außengastronomie wie in Barcelona (Foto l.) vor.

fernt, dass der Rheingarten ein einziger Biergarten ist.“

Nun gehe es vor allem um eins: die Renaturierung des Rheingartens, der als seltene Grünfläche in der Altstadt einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima leistet. „Der Rheingarten muss ein Signal für die Stadt sein, eine Oase. Von hier aus muss es weitere Begrünungen geben“, meint Groth. Was den Rheingarten angeht, sei man positiv gestimmt – aus der Verwaltung habe es

entsprechende Signale gegeben. Denn bereits seit Herbst 2020 gibt es ein vom Rat beschlossenes Gestaltungskonzept, das die Kölner Grün-Stiftung in Auftrag gegeben hatte und die Kölner Landschaftsarchitekten von „Greenbox“ entwickelt haben. Eine völlige Umgestaltung des Rheingartens ist darin nicht vorgesehen, vielmehr sieht das Konzept „Sanierungsmaßnahmen als auch kleinere gestalterische Anpassungen vor“, wie es in der Maßnahmenbe-

schreibung heißt. Durch die zentrale Lage und die Nähe zum Rhein hätte der Rheingarten viel Potenzial. Wie die Bürgergemeinschaft sehen aber auch die Landschaftsarchitekten die Ausbreitung der Gastronomie und die intensive Nutzung des Rheingartens als Problem.

Nach den Vorstellungen der Landschaftsarchitekten soll die Gastronomie im Rheingarten bald ähnlich hochwertig aussehen wie auf den berühmten

„Der Rheingarten muss ein Signal für die Stadt sein, eine Oase“

Joachim Groth, Bürgergemeinschaft Altstadt

spricht man sich ein runderes Gesamtbild. Was die Grünfläche selbst angeht, muss zunächst die Rasenfläche wieder neu bepflanzt werden. Sie soll dann mit Mauerelementen eingefasst werden, damit sie nicht mehr befahren werden kann und auch weniger von Fußgängern genutzt wird, so die Planer.

Die vier Rosenpavillons im Zentrum des Rheingartens werden neu lackiert und bepflanzt, mit der gleichen robusten Rosensorte, die Georg Penker schon in den 80er Jahren auswählte. Laut „Greenbox“ soll der Rheingarten durch die Maßnahmen „deutlich aufgewertet werden, ohne dabei seinen Ursprungscharakter zu verlieren“. Poller sollen zudem Autos weitestgehend aus dem Rheingarten heraushalten.

Bis das Gestaltungskonzept in die Umsetzung gehen kann, muss aber erst mal der Austausch der Kragplatte und die Sanierung des Rheinufers abgeschlossen sein. Mit der Erneuerung des Rheingartens könnte die Stadt wohl also frühestens im Frühling nächsten Jahres beginnen. Das wäre dann dreieinhalb Jahre nach dem Ratsbeschluss.